Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 21

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bühren für Ueberzeitbewilligungen. In einem Kanton wird nur eine Einschreibgebühr verlangt, im andern 50 bis 500 Franken. Ein eidgenössisches Gesetz sollte in allen Kantonen gleich gehalten sein, es sollte über den kantonalen Gesetzen stehen. Der Schweizer. Gewerbeverein ist das geeignete Organ, um Wandel zu schaffen. Auch für die Subventionierung der Nebenbahnen soll er einstehen, bezw. das dahinzielende Begehren der Kantone unterstützen.

Herr Kantonsrat Binkert (Winterthur): Wir Winterthurer sind letztes Jahr in Glarus unterlegen. Würden wir der heutigen Vorlage vorbehaltlos zustimmen, so könnte man dies als nachträgliche Verleugnung unseres damaligen Standpunktes auffassen. Wir haben denselben nicht aufgegeben, stehen aber gleichwohl dem heutigen Programm sympathisch gegenüber. Es enthält viel Gutes und wir sind mit den meisten Punkten einverstanden. Nicht ganz klar ist uns jedoch der Sinn der Anträge II und III. Wollen sie — im Widerspruch mit dem Grundsatz der politischen Neutralität unseres Vereins — unsere Mitglieder verpflichten, gewissen politischen Parteien Heerfolge zu leisten? Das wäre gefährlich und ich behalte mir vor, einen Streichungsantrag zu stellen, wenn mir nicht beruhigende Zusicherungen gegeben werden können.

Herr Großrat Göttisheim (Basel): Unsere Politik ist „Gewerbepolitik" und einer solchen können wir nicht entraten, wenn wir wollen, daß unsere Interessen in den Behörden und Räten vertreten werden. In Basel haben wir es zu einer Vertretung gebracht, die erfolgreich wirkt.

Herr Kantonsrat Ruoff (Thurgau) erblickt in der Anlehnung an politische Parteien im Sinne des Centralvorstandes keine Gefahr. Die von Herrn Ringger angekündigte Stimmenthaltung ist ihm nicht verständlich. Auch der kantonale Verband Thurgau hat seiner Zeit den Berufsgenossenschaften Opposition gemacht, aber die Delegierten sind in mancher Richtung belehrt von Glarus heimgekommen. Auch für diejenigen, welche die Berufsgenossenschaften noch nicht wollen, enthält das heutige Programm so viel Gutes, daß ihm niemand die Zustimmung versagen sollte.

Herr Boos-Jegher klärt Herrn Binkert über den Sinn der Anträge II und III auf und bedauert den von Herrn Ringger namens St. Gallen angekündigten Entschluß.

Herr Binkert ist von der Erklärung des Herrn Boos-Jegher insoweit befriedigt, als es heißt, daß die gewerbepolitische Bethätigung unbeschadet der politischen Ueberzeugungen der Mitglieder erfolgen kann. Eine gewisse Gewerbepolitik ist ja nötig, hat sich aber dem Gesamtwohl unterzuordnen.

(Fortsetzung folgt.)

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Museums- und Saalbau Solothurn. a) Museum: Schreinerarbeiten an Jos. Müller, Schreinermeister, Solothurn; b) Saalbau: Glaserarbeiten an Gebr. Hauser in Schaffhausen.

Turmbau Predigern, Zürich. Zimmerarbeit an das mech. Baugeschäft Jak. Walder in Zürich III.

Sekundarschulhaus Bühl in Zürich III. Maurerarbeiten an das Baugeschäft Moosheer u. Kramer daselbst, die Granitarbeiten an Ortelli u. Sassella, sowie an Hch. Alder daselbst.

Armaturenfabrik Zürich

liefert als Spezialität sämtliche Artikel für

Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer

Ankerstrasse 101.

FILIALE der **Armaturen- und Maschinenfabrik** Act.-Ges. vormals J. A. Hilpert **Nürnberg.**

Abteilung: Englische Closets.

Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko. 2260

Kant. Krankenanstalt Luzern. Straßenanlagen und Terrassierungsarbeiten an Gebr. Chiapponi in Meggen.

Käsereinenbau Berg (Thurgau) an J. Brauchli, z. Ziegelhof, daselbst.

Elektrizitätswerk Kubel. Die Granitarbeiten für die Bekrönung der Abschlußmauer im Gübsenmoos sind an Johs. Rühe, Marmor- und Granitgeschäft in St. Gallen, vergeben worden. A.

Die Lieferung von 21 Straßenbahnwagen für Zürich wird an Geißberger u. Co. in Schlieren, die von 21 Stück an die Schweizerische Industriegesellschaft in Neuhausen vergeben.

Die Lieferung von 1530 Meter Gußröhren, 250 mm weit, für Zürich wird an die L. von Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen vergeben.

Die Arbeiten an dem Wagenschuppen mit Reparaturwerkstätte der Straßenbahn im Seefeld Zürich werden wie folgt vergeben: die Erdarbeiten an Peter Cavadini, die Maurerarbeiten an J. Weiß u. Sohn, die Arbeiten von Bollinger Sandstein an H. Widmer, die von Granit an Näf u. Blattmann, Säulen und Decke aus armiertem Beton an Locher u. Co., die Säulen im Keller an Knechtli u. Co., die Balken im Keller an Bär u. Co., alle in Zürich.

Verbandswesen.

Kantonaler Gewerbeverein Zug. Der am 6. August in Baar abgehaltene kantonale Gewerbetag beschloß die Gründung eines kantonalen zugerischen Handwerker- und Gewerbeverbandes; Herr Fidel Brandenberg wurde als Präsident bestimmt. Der Entwurf zu einem Gesetz über das Hausier- und Marktwesen, sowie über den Gewerbebetrieb wurde nach einem Referat von Dr. Städlin-Graf mit wenigen Abänderungen acceptiert; man beschloß, ihn auf dem Wege der Initiative direkt dem Volksentscheid zu unterbreiten.

Verschiedenes.

Rheinthalische Gewerbeausstellung in Altstätten. Bei herrlichem Wetter fand letzten Sonntag die Eröffnung der 4. rheinthalischen Gewerbeausstellung statt. Herr Chr. Pletscher, Präsident des Centralkomites, eröffnete dieselbe mit kurzer, markiger Ansprache, in welcher er einen Rückblick auf die bisherige Entwicklung des rheinthalischen Ausstellungswesens warf; dann folgte ein Rundgang in der schönen Ausstellungshalle samt Dependance und um 1 Uhr das Bankett im Saale zum „Landhaus", wo Herr Fürsprech Zurburg in einläßlicher Retrospektive speziell der Entstehung und Veranstalter der ersten Ausstellung in Altstätten gedachte und sein Hoch dem Handwerks- und Gewerbestand des Rheinthals ausbrachte; des fernern sprachen die Herren Nationalrat Tobler, Dr. Lutz, Redaktor Seifert, Redaktor Baumberger, Alt-Kantonsrat Federer in Berneck.

Etwa 230 Aussteller sind durch die Werke ihres Kunstfleißes vertreten, eingeteilt in 20 Gruppen, die sich in nachstehender Reihe folgen:

1. Spinn- und Webstoffe, 2. Möbel- und Zimmereinrichtungen, 3. Leder- und Lederindustrie, 4. Marmor-, Sandstein- und Cementindustrie, 5. Metallindustrie, 6. Keramik (Töpferei), 7. Photographie und Malerei, 8. Bekleidung, 9. Papierindustrie, Typographie, Buchbinderei, 10. Nahrungs- und Genußmittel, 11. Drechslerei, Korbflechterei und Holzschnitzerei, 12. Architektur, Pläne und Modelle, 13. Seilerei und Bürstenbinderei, 14. Küferei, 15. Wagenbau und Wagenarbeiten, 16. Mechanische Gegenstände, 17. Weibliche Handarbeiten, 18. Gewerbe und Bildungswesen, 19. Forstwesen, 20. Verschiedenes.

Als vielbewundertes Kuriosum sei hier noch ein Gegenstand erwähnt, eine von Herrn Schreinermeister Frei in Au ausgestellte Kommode aus Eichenholz. Es wurde dieselbe gefertigt aus dem Holze einer 6,5 Meter tief unter der Erde beim Bau des Binnenkanals aufgefundenen Eiche, welche durch die wahrscheinlich viele Jahrhunderte lange Lagerung eine ganz ebenholzartige schwarze Farbe erhielt.

Im Atelier des Bildhauers Urs Eggenschwyler Zürich wird gegenwärtig ein Prachtexemplar von einem Löwen modelliert. Es wird derselbe zur Dekoration bei der Stauffacherbrücke angebracht werden und dem „Löwenmeister" gewiß alle Ehre machen.

Bauwesen St. Gallen. (Korr.) Seit Jahren ist die Bauthätigkeit auf dem Platze St. Gallen nie so lebhaft gewesen, wie dieses Jahr. Auf der Ostseite, auf dem Gebiete der Gemeinde Tablat, sind nach einander einige größere Etablissements für Schifflistickerei erstellt worden, wodurch die Nachfrage nach Wohnungen bedeutend beeinflußt wurde. Der Bau neuer Wohnhäuser wurde zur zwingenden Notwendigkeit. Aehnlich verhält es sich auf der Westseite in Lachen-Vonwil, Oberstraße und Feldle, wo fortwährend Miethäuser gebaut werden. Die Wohnungen sind meist längst vergeben, bevor nur die Häuser fertig und beziehbar sind. Auch am Rosenberg dauert die Bauthätigkeit an. Hier werden hauptsächlich Privathäuser oder Miethäuser mit konfortableren Wohnungen gebaut. Auf der Davidsbleiche wird von Herrn Baumeister Högger gegenwärtig ebenfalls ein größerer Bau, vermutlich ein Geschäftshaus, erstellt. Der schlechte Baugrund machte hier die Anlage eines Pfahlrostes notwendig.

Die günstige geschäftliche Konjunktur, die in Aussicht stehende Ausführung der Bodensee-Toggenburgbahn und der Bahnhofumbau werden dazu beitragen, daß die gegenwärtige Bauperiode anhält.

Um dem Mangel an Arbeiterwohnungen möglichst abzuhelfen, soll der hiesige katholische Männerverein beabsichtigen, eine Anzahl Wohnhäuser, man spricht von etwa dreißig, auf dem östlichen Teil des Rosenberges am Wienerberg zu erstellen. Ein günstiger Bauplatz soll bereits zu günstigem Preise angekauft und der Bau einzelner Häuser noch dieses Jahr in Angriff genommen werden. Die Bemühungen des Vereins verdienen umsomehr Anerkennung, als von anderer Seite zur Beseitigung des thatsächlich vorhandenen Mangels an Arbeiter-Wohnungen wenig gethan wird. A.

Der Gurten bei Bern erhält einen Hotelneubau. Herr Fritz Marti in Winterthur, dem der Gurten und die Gurtenbahn gehören, läßt droben im sog. Chuzengut durch Architekt Alb. Gerster in Bern einen bedeutenden Hotelneubau ausführen.

Hotelbau in Chur. Die Aktiengesellschaft für den Bau eines „Neuen Hotel Steinbock" am Bahnhof in Chur hat sich konstituiert. Das Aktienkapital beträgt Fr. 300,000. Der Bauplatz kostet Fr. 131,378 oder Fr. 32,60 per m².

In Aussicht genommen ist die Erstellung eines guten Hotels mit 120 Betten in 80 Zimmern, sowie von Restaurations-, Cafe- und Gesellschaftslokalitäten. Der Speisesaal soll Tafelplätze für 300 Personen gewähren und auch zur Abhaltung von Bällen, Konzerten 2c. verwendet werden können. Außer dem Unterbau und dem Parterre würde das Etablissement noch 4 Etagen erhalten. Die oberste wäre als Mansardenbau gedacht; Vestibule, Garten mit Gartenwirtschaft 2c.

Präsident ist Hr. Parli, Vicepräsident Hr. Bener, Sekretär Hr. Kirchner.

Für den allgemeinen Bauplan wird der Verwaltungsrat nun unter einigen Architekten Ideenkonkurrenz eröffnen, dann werden die Detailpläne folgen. Mit dem Bau soll, wenn möglich, noch in diesem Herbst begonnen werden.

Neues Kurhotel. Wie verlautet, soll in Wald, der zweithöchsten Kirchgemeinde von Appenzell A. Rh., von einem Basler Konsortium ein großes Fremdenhotel erstellt werden. Der dazu nötige Bauplatz unterhalb des